



## Innungsversammlung in Schleswig-Holstein

Auch der neue Obermeister Bernd-Jürgen Hahn bleibt bei der seit Jahren bewährten Tradition, VDKF- und Innungsver-sammlung gemeinsam durchzuführen. Für den Fachvortrag konnte der technische Leiter der Firma Erba Kältetechnik,

soren sowohl hohe Anlaufströme entstehen, als auch zeitweise mehr Leistung vorhanden ist, als tatsächlich benötigt wird.

Ideal ist eine stufenlose Leistungsregelung im Dauerbetrieb. Dieses ist aber nur mit ei-



VDKF und Innung arbeiten seit Jahren in Schleswig-Holstein eng zusammen, v. l. n. r. Innungsgeschäftsführer Kavelström, Jens Klüver, Fred Wolf, Joh. Clausen, Obermeister Hahn

Dipl.-Ing. Michael Trauer, gewonnen werden. Trauer informierte in einem interessanten Vortrag über Vorteile und Erfahrungen mit KIMO Frequenzumformern zur Steuerung von Dorin Kompressoren. In Zeiten, wo Energieeinsparungen eine immer größere Rolle spielen, wurde dem Vortrag große Aufmerksamkeit geschenkt. Gerade im Bereich Supermärkte und größere Kälteanlagen machen die Stromkosten oft den Hauptteil der Kosten aus.

Michael Trauer rief noch einmal die verschiedenen Arten der Leistungsregulierung in Erinnerung. Verbundanlagen mit dem Zu- und Abschalten von Kompressoren sind heute noch die übliche Leistungsregulierung. Der Wirkungsgrad ist bei dieser Regelung allerdings nicht optimal, da durch das Zuschalten von Kompres-

ner Drehzahlregelung des Kompressors möglich. Erreicht wird die Drehzahlregelung mit einem Frequenzumrichter (Inverter). Diese Technik hat sich bei den Klimageräten seit Jahren bewährt. Trauer zeigte auf, was bei der Anwendung dieser Technik zu beachten ist und welche Erfahrungen mit dieser Technik bereits gesammelt wurden.

Im Anschluß an den Vortrag folgte die VDKF-Versammlung. In Abwesenheit von Landesvorsitzendem Ingo Pfennig, der sich entschuldigen ließ, führte Johannes Clausen die Versammlung durch. Zum Gedenken an den verstorbenen ehemaligen VDKF-Landesvorsitzenden Harald Walter erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Clausen, der auch an der Beerdigung teilgenommen hatte, würdigte Harald Walter als Mitbegründer des VDKFs und langjährigen Landesvorsitzenden Schleswig-Holstein.

Man wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Herausragendes Ereignis des vergangenen Jahres war der Kältefachtag in Husum. Wenn auch wesentlich mehr Teilnehmer erschienen waren, als sich angemeldet hatten, so war man trotz organisatorischer Handicaps doch insgesamt sehr zufrieden. Johannes Clausen schlug vor, zum Kälte-tag nach Kempten einen Bus zu mieten und gemeinsam mit den Hamburgern zu fahren. Clausen schlug vor, Frau Handrick zu bitten, ihm bei der Organisation behilflich zu sein, da sie große Erfahrungen mit der Organisation solcher Reisen habe.

Clausen appellierte noch einmal an alle Anwesenden, doch mehr für ein einheitliches Erscheinungsbild des Kälteanlagenbauerhandwerks zu sorgen und die vom VDKF angebotenen Werbemittel (Kälte-Klima-Fachbetrieb) zu nutzen. Obermeister Hahn machte noch einmal deutlich, daß diese Werbemittel völlig verbandsneutral sind und nicht nur von VDKF-Mitgliedern verwendet werden können.

Herr Clausen berichtete von den in Husum beschlossenen Arbeitsgruppen ERFA (Erfahrungsgruppe) und dem Marketing-Ausschuß. Obermeister Hahn, der an der ersten ERFA-Gruppe teilgenommen hatte, berichtete über seine Eindrücke und seine Bereitschaft, die nächste Veranstaltung in seinem Betrieb durchzuführen.

Im Anschluß an die VDKF-Veranstaltung wurde die Innungsver-sammlung durchgeführt. Obermeister Hahn begrüßte noch einmal die Anwesenden und bedankte sich besonders bei seinem Stellvertreter Fred Wolf und dem Ehrenobermeister Erich Handrick, die ihn bei der Wahrnehmung der verschiedenen Termine wegen Arbeitsüberlastung mehrfach vertreten mußten.

Nach den üblichen Regularien, Protokollgenehmigung, Feststellung der Beschlußfähigkeit usw. stellte Geschäftsführer Kavelström den Haushalt '99 vor. Bei einem Volumen von 72 621 DM ist trotz gestiegener Kosten wie auch 1998 mit einem kleinen Überschuß zu rechnen. Wenn auch das Ziel, einen Jahresetat als Rücklage anzusparen, noch längst nicht erreicht ist, so bestehen zur Zeit keine finanziellen Probleme.

Carl Santore, Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses, berichtete über die vorgezogene Gesellenprüfung und die Zwischenprüfung. Bei der vorgezogenen Gesellenprüfung, an der nur ältere Umschüler teilgenommen hatten, gab es zweimal „sehr gut“, einmal „gut“ und einmal „befriedigend“.

Ganz anders sah das Ergebnis bei der Zwischenprüfung aus. Wäre da nicht ein Um-



Dipl.-Ing. Michael Trauer berichtet über die elektronische Drehzahlregelung von Dorin Hubkolben-Verdichtern

schüler mit einer guten 2 gewesen, so hätte sich als Durchschnittsnote eine glatte 5 ergeben. Allerdings betraf die Benotung nur die theoretischen Leistungen, die praktischen Leistungen waren im Schnitt befriedigend.

Herr Dorby berichtete als Mitglied des Berufsbildungsausschusses, daß dieser Trend leider bundesweit erkennbar sei. So hätten auf Bundesebene 160 Lehrlinge die Lehre angefangen; 30 würden im 1. und 2. Lehrjahr ihre Lehre vorzeitig

# DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



beenden. Von den verbleibenden 130 würden nur 50 % die Gesellenprüfung bestehen.

In der anschließenden Diskussion fand man auch keine Lösung. Mit einer höheren Vergütung sei das Problem nicht

schnitt gibt es 6 bis 7 Bewerber pro Jahr. 1999 werden 7 Bewerber die Meisterprüfung in Neumünster ablegen. Die Bewerber kommen nicht nur aus Schleswig-Holstein, sondern auch aus Hamburg, Mecklen-

hin. Einerseits benutzen noch nicht alle die neuen Berichtshefte, und zum anderen seien einige Berichte recht liederlich und dürftig geschrieben. Er erinnerte die Ausbilder an ihre Pflicht, die Berichtshefte regelmäßig zu kontrollieren und sich so über den Ausbildungsstand zu informieren.

Obermeister Hahn ging noch einmal auf die Möglichkeit ein, durch Gegenangebote der Assekuranz Cura Agentur auch Kfz-Versicherungsbeiträge herunterzuhandeln. Eben-

falls biete die Cura eine speziell auf das Kälteanlagenbauerhandwerk zugeschnittene Haftpflichtversicherung an. Die angespannte wirtschaftliche Lage mache es erforderlich, alle im Betrieb anfallenden Kosten einmal gründlich unter die Lupe zu nehmen.

Nach einer ausführlichen Diskussion wurde die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Abendessen beendet, zu der der VDKF eingeladen hatte. Die Getränke übernahm die Innung. *E. H.*



Große Aufmerksamkeit beim Vortrag von Michael Trauer. Weiterbildung ist besonders in schweren Zeiten notwendig

zu lösen. Die schulischen Leistungen in der Haupt- und Realschule reichen einfach nicht aus, um den Unterricht in der Berufsschule zu verstehen.

Ehrenobermeister Erich Handrick berichtete über ein Gespräch mit jungen Kälteanlagenbauern während der vorgezogenen Gesellenprüfung; danach sei der größere Teil der Klasse nicht in der Lage, den Beruf des Kälteanlagenbauers zu erlernen. Trotz ständiger Wiederholung des Stoffes könnten einige der Klassenkameraden dem Unterricht nicht folgen. Diese Aussage von Mitschülern erzeugte in der Versammlung doch einige Besorgnis. Den sogenannten kleinen Gesellenbrief lehnte die Mehrheit der Versammlungsteilnehmer strikt ab. Tarifverträge und Berufsausbildungsplan müßten vollkommen neu entwickelt werden, das könnte Jahre dauern.

Prüfungsausschußmitglied Dorby berichtete von den anstehenden praktischen Meisterprüfungen im überbetrieblichen Ausbildungszentrum in der Lindenallee. Im Durch-

burg-Vorpommern und Niedersachsen.

Im Bericht des Obermeisters wies Bernd-Jürgen Hahn noch einmal auf die korrekte Führung des Berichtsheftes

Und hier die Auflösung des Januar-Rätsels

KK-Chief Kältebau- meister	Einfache Regelung geht so!	Heiß, bleich Lack- grün	Versteht Lack- grün nicht	P	Leitet Trotz Verste- her	Küchle vom Jäger	E	Darum garniert man Medizin	E	Schwe- ge vom Lohse (Rübe)	Verkle- ben aus dem Vollbau	P	ist der gute Meister die	F
W	E	I	S	S	E	N	B	O	R	N	B	A	K	A
Heinrich (Ende)	IS	Farbe der Druckp	bleich U durch	R	dichtung	E	Gegenge- setzt (Rübe)	Z	Engl. Lohn	gleich U mal!	P	Küchle für eine Elektri- kechse	U	
Stamm ist von Dorfsee	N	O	R	D	B	O	R	G	Vogel dort Drossel- Lohse	A	M	S	E	L
2 Mann tragen Büchse	A	König vom Weide	Schützen vom Schwarze (Rübe)	A	R	Poly-Ak- tylen- Glykol (Rübe)	S	Regel- mäßiger Alkohol	I	Verfäls- chungs- brot (Rübe)	T	C	Sowas wie Hohl- kugeln	U
G	U	R	T	E	Schützen König Zoff!	I	P	Tsch. Re- gelung Gefahr stille	T	R	G	U	M	
König von Bären	S	I	M	O	N	A	T	E	Hohl- kugel	N	F	B		
Trotz des Königs	N	König vom Jäger	Symbol für Rübe (Rübe)	G	G	Engel- Lohse (Rübe)	I	Abk. bzw. Lohn für Endener	Symbol für Drossel- Lohse	Symbol für Drossel- Lohse	B	A		
E	R	D	G	A	S	Durch den König ist König Lohse	T	Mehrere Lohn die König- Lohse	G	L	I	E	D	E
So ver- stärkt Heide Versteht	O	König vom Hahn	Symbol für Tann- Lohse (Rübe)	A	Rück- sicht- verloren (Rübe)	T	Kleinanz	W	Wahlge- des Lohn (Rübe)	König des König- Lohse	Symbol für Drossel- Lohse	S	Nieder- druck (Rübe)	
I	S	E	N	T	R	O	P	Aus- fluß König- Lohse	N	O	P	P	E	N
Schneit bei U	E	I	S	Hier samm- eln Lohn Lohse	V	D	I	Mehrere Lohn (Rübe)	G	Fremd des Vollbau	W	I	N	D